

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 26

Rubrik: Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreuz und quer durch die Landi

Ein kleines Volk in schwerer Zeit
vollbringt ein Werk der Einigkeit.

Wohl sind verschieden Sprach und Religionen,
der Sitten, Bräuche finden sich Legionen,
und doch! Ein Geist ist's, der all dies ver-
bindet,
daß Deutsch und Welsch, Romansch und der
Tessin sich findet,

durchpulst vom Glauben an das Vaterland!

F. R-d

*

Zwei Toggeburgerli sind a der Us-
stellig und lueget de Konditor zue.
Do nimmt eine grad e ganz en ver-
brennte Gipfel os em Ofe. Do meint
's Züsi: «Mol, de wörmer jetz au
wieder gfalle!» Gschwind froget 's
Trini: «Wele? De Konditer oder de
Gipfel?»

H.K.

*

Kommt einer aus der Landi, der
anscheinend recht ausgiebig Pinten-
kehr gemacht hat. Da frägt ihn ein
alter Bekannter, der die Situation er-
faßt: «Bischt hüt goppel im Dörfli
gsi?»

«Sowieso, de ganz Tag.»

«Has doch grad dänkt, du hebischt
d'Dörfli-Chranket!»

Wae.

*

Im Schweizerhotel der Landi wer-
den in den oberen Stockwerken
Muster-Hotelzimmer gezeigt. Als Ge-
genstück zu den behaglichen, neu-
zeitlich möblierten Räumen fällt na-
türlich das mit viel Firlefanz über-
ladene Zimmer aus dem Jahre 1890
ganz gewollt aus dem Rahmen her-
aus. Bei dessen Betrachten schmachtet
eine junge Frau in heiligem Ernst
zu ihrem Gespons: «Gäll, das ischt
halt immer na 's Schönst vo allne!»

-b-

*

Ein Engländer kommt zu meinem
Vetter, der im Vermessungspavillon
topographische Instrumente vorführt,
und möchte die Schweizer Uhren
sehen. Der Vetter führt ihn rund
durch die Landi. Der Gast tut aber

schrecklich gelangweilt und interes-
siert sich außer den Uhren überhaupt
für nichts. Ganz empört schleppt ihn
der Vetter endlich über den Höhen-
weg. Er will schon sehen, ob dieser
Eiszapfen denn nicht zu erwärmen
ist! Wie sie in die Gelöbnis-Halle
kommen, wird eben die Vaterlands-
hymne gespielt. Alle Leute entblößen
ehrfürchtig ihr Haupt. Auch der En-
glishman fängt plötzlich zu strahlen
an, reißt den Filz vom Haar und mur-
melt: «Wonderful, very wonderful!»
Jetzt ist auch der Vetter zufrieden.
«Haben Sie nun doch etwas von un-
serm Geist erfaßt?» wendet er sich
an den Fremden, der mit leuchtenden
Augen das Schweizer Kreuz betrach-
tet. «Nicht wahr, die Ausstellung ist
wirklich wundervoll?» — «Entschul-
digen Sie», entgegnete da der Eng-
länder, «da s meinte ich nicht. Aber

ich habe nicht erwartet, hier 'God
save the king' zu vernehmen. So viel
Gastlichkeit in einem fremden Lande
erschüttert mich.»

Auch der Vetter war erschüttert.
Aber in einem andern Sinn. — — —
Eidgenossen, wann endlich bringen
wir es zu einem eigenen Vaterlands-
lied?

«Plum»

(Wahrheit obiger Geschichte wird verbürgt.)

*

Zwe Türm, zwe Seil, zwe Chörb wo schwäbed;
Vo unde rieft's: «Ob's ächt au hebet?»
Do said e Stimm, e ganz bekannti:
I hoffe, 's landi i der «Landi»!

Iseli

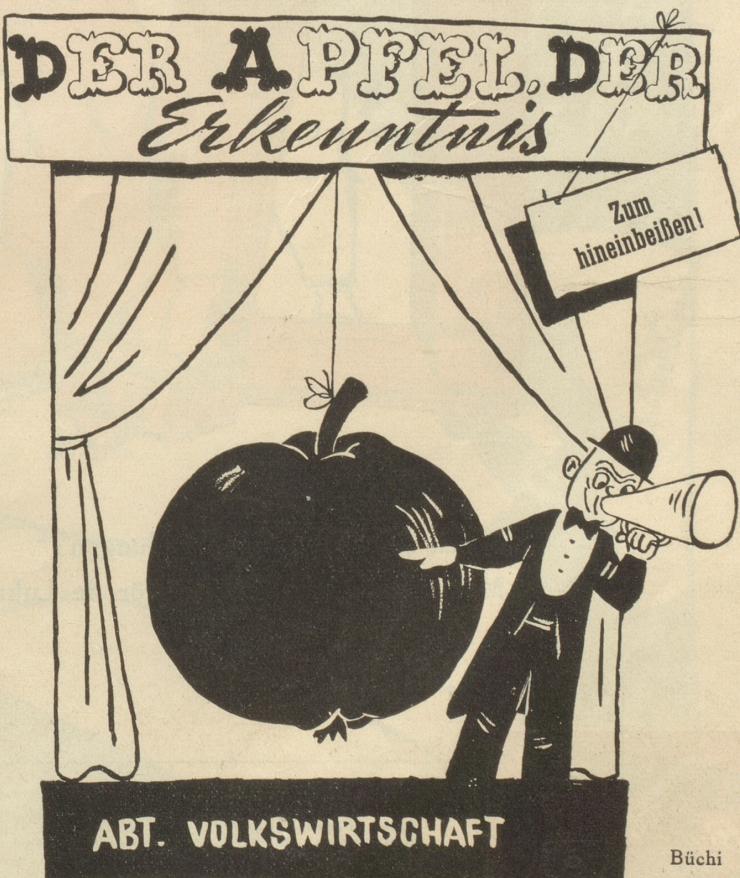
*

I der Konditerei a der Landi:
«Frölein, ich hetti gärn e paar
Schtrübl!» (Gebäck.)
«Bitte, was isch gfellig?»
«Zwei Schtrübl!»
«Wa as?»
«!!!!»
«? ? ? - Aha, de Herr Stäubli! Ich
will em grad rüefe!»

Ulla

Landi-Wettbewerb des Nebelspalters

Was das Land oder die Kantone nicht vergessen dürfen, auszustellen!



Büchi

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59